

Informationen zum Teilnehmervorbereitungstreffen

Am 16. April 2011
von 10:00 bis 16:00 Uhr



Veranstaltungsort

Universität Hohenheim – Gebäude Schloss Osthof Süd, Hörsaal HS 10.
Anschrift: Schloss Hohenheim 1, 70599 Stuttgart

Ablaufplan

10:00 – 11:30	Block I (bitte erscheinen Sie pünktlich) Organisatorisches, Einführung in die Geschäftsordnung
11:30 – 12:30	Block II Simulationsphase I
12:30 – 13:30	Mittagspause (Bitte beachten Sie, dass Sie von uns nicht verpflegt werden und daher die Notwendigkeit besteht, dass Sie Essen selbst einpacken bzw. die kostenpflichtigen Essensangebote auf dem Campus nutzen müssen!)
13:30 – 15:00	Block III Simulationsphase II
15:00 – 15:30	Pause
15:30 – 17:00	Block IV

Verpflegung

Während der TVTs wird von uns keine Verpflegung bereitgestellt. Getränke (Wasser / Apfelschorle) können kostengünstig (20 cent / 40 cent) bei uns erworben werden.

Dresscode

Während der TVTs besteht keine Pflicht zum Einhalten des Konferenz-Dresscode.

Unterlagen und Vorbereitung

Bitte bringen Sie ein Exemplar der **Geschäftsordnung** und die **Einführungstexte**, sowie das beigelegte **Arbeitspapier** (siehe unten) in ausgedruckter Form mit. - Sie sollten diese bereits im Vorfeld gelesen und vorbereitet haben!

Ansprechpartner für Fragen

Bei Fragen im Vorfeld wenden Sie sich bitte an die Teilnehmerbetreuung unter teilnehmerbetreuung@munbw.de

Notfallnummer auf dem TVT ist: +49 (0)176 20 91 36 94

Anreise

mit den öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof aus können Sie wahlweise die Linien U5 Vaihingen, U6 Fasanenhof oder U12 Vaihingen nutzen. Steigen Sie an der Haltestelle „Möhringen Bahnhof“ um in die U3 Plieningen. Am Endbahnhof Plieningen gehen Sie weiter in Fahrtrichtung, geradeaus über den Kreisverkehr auf das Gelände der Universität. Gehen Sie auf dem Fußweg auf der linken Straßenseite immer geradeaus weiter, ungeachtet der nach links abknickenden Vorfahrtsstraße oder der Tatsache, dass die Straße in einen Spazierweg über geht. Zu Ihrer Linken sehen Sie das Schloss. Hörsaal 10 befindet sich im Ostflügel, der erste Bau nach dem Hauptschloss.

Falls ihr Anreise andere Ausgangspunkte hat oder Sie eine individuelle Lösung suchen, finden sie vor allem unter www.mobil.vvs.de oder unter www.vvs.de Informationen.

mit dem Auto

Sollten Sie mit dem Auto kommen, so stehen in nächster Nähe genügend kostenfreie Parkplätze zur Verfügung. Biegen Sie am Kreisverkehr auf das Universitätsgelände ein. Zu Ihrer Rechten befinden sich die ersten Parkmöglichkeiten. Es empfiehlt sich jedoch der Vorfahrtsstraße weiter zu folgen. Nach der ersten Linkskurve biegen Sie oben am Hang rechts ab. Am Ende der Parkreihe fahren Sie wiederum rechts. Die Parkplätze liegen direkt oberhalb des Hörsaals. Ein Fußweg ist vorhanden.

Inhaltliche Vorbereitung – Thema

Zum Inhaltlichen ist Folgendes zu sagen: In den SimSims wird der Hauptausschuss 1 simuliert. Das Thema wird „Kindersoldaten“ sein. Im nachfolgenden Text erhalten Sie eine kurze Einführung in das Thema. Des weiteren erhalten sie von uns eine Arbeitsgrundlage, d.h. ein Arbeitspapier. Auf dem Teilnehmervorbereitungstreffen werden Sie nicht Ihr eigenes Land vertreten. Wichtige Daten und eine kleine Positionshilfe werden Ihnen zur Verfügung gestellt.

Einführungstext zum Thema Kindersoldaten

Etwa 250.000 bis 300.000 Kinder kämpfen weltweit in bewaffneten Konflikten jeder Art. Sie werden als reguläre Soldaten oder in bewaffneten Milizen, sowohl auf Regierungs- wie auch Oppositionsseite, eingesetzt und sind oftmals Teil der militärischen Infrastruktur. Bei der Behandlung des Themas ist es wichtig zu bedenken, dass nicht alle Kinder gezwungen wurden, sich am Konflikt zu beteiligen. Nicht selten nehmen sie freiwillig Teil.

Der Alltag von Kindern, die in Kriegs- und Krisengebieten aufwachsen, ist geprägt von Gewalt, Zerstörung und Perspektivlosigkeit. Die Versorgung mit Medikamenten, Nahrungsmitteln, sauberem Wasser und Bildung ist unzureichend bis nicht vorhanden. Die bewaffneten Gruppen ködern mit falschen Versprechungen wie Schutz vor Übergriffen, Strafe und Misshandlung, der Möglichkeit sich einen kleinen Lebensunterhalt zu verdienen, den Tod der Eltern oder eines anderen Verwandten rächen zu können oder Macht mit der Waffe auszuüben.

Sind die Kinder erst einmal rekrutiert, so wird auf ihre speziellen Bedürfnisse keine Rücksicht genommen. Sie werden als Träger für schwere Ausrüstung wie Waffen oder anderes Material eingesetzt. Essen, Medikamente und sauberes Wasser sind knapp. Wer den Belastungen nicht standhält, wird häufig von den Vorgesetzten schikaniert und misshandelt.

Da Kinder als „weniger wertvolle Soldaten“ angesehen werden, kämpfen sie in der Regel an den gefährlichsten Frontabschnitten oder werden als Minensucher, Minenleger oder Lockvögel eingesetzt. Die Lebenserwartung ist deshalb deutlich geringer als die von Erwachsener in Konflikten.

Studien haben gezeigt, dass je länger Kriege dauern, desto mehr Kindersoldaten von den Konfliktparteien eingesetzt werden. Je mehr Kinder rekrutiert werden, desto jünger werden diese. Der entstehende Wettlauf um die Kinder sorgt nicht selten für eine Zunahme der Gewalt gegenüber der Zivilbevölkerung.

Die Folgen für die Gesellschaft sind weitreichend und langwierig. Kriege und bewaffnete Konflikte hinterlassen bei den Beteiligten neben den Verletzungen durch direkte Kampfeinwirkung vor allem psychischen Schaden. Für

Industrieländer ist es bereits schon sehr schwer, Soldaten, die im Einsatz waren, angemessen zu behandeln und anschließend wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Entwicklungsländer haben ein vergleichsweise schlechteres Gesundheitssystem. Psychologen gibt es fast überhaupt keine. Erwachsene zu behandeln ist leichter, da ihre Sozialisation bereits abgeschlossen ist; bei Kindern ist dies nicht der Fall. Ihnen fehlt es auch an Bildung allgemein. Berücksichtigt man die Verluste, die Verletzungen, die HIV-Infektionen durch Missbrauch und den Schaden an Seele und Geist, bedeutet dies für eine Volkswirtschaft den Verlust einer ganzen Generation.

Die Vereinten Nationen und ihre Organisationen wie UNICEF bemühen sich in den betroffenen Gebieten durch die Ausbildung von Lehrern, den Aufbau von Schulen und anderer Mittel die Folgen für die Kinder abzumildern, doch kann die Nachsorge nur die schlechteste Form von Hilfe sein. Wichtig ist es zu erreichen, dass kein Staat mehr Kinder als reguläre Soldaten einsetzt und die Staatsgewalt Maßnahmen ergreift, um zu verhindern, dass Rebellen Gruppen Kinder anwerben. Die Maßnahmen können Sicherstellung der Lebensgrundlage oder die rechtzeitige Evakuierung aus Konfliktgebieten sein. Ein wichtiger Schritt dabei auch das Einhalten der Bestimmungen, festgelegt im „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ vom 20. November 1989 und der Fakultativprotokolle.

Links und Recherchetipps

- http://www.tdh.de/content/themen/weitere/kindersoldaten/daten_und_fakten.htm

Daten und Fakten

- http://www.humanrights.ch/home/de/Instrumente/UNO-Abkommen/Kinder/idcatart_6054-content.html
Übereinkommen über die Rechte des Kindes
- <http://www.tdh.de/content/themen/schwerpunkte/kinderrechte/fakulationsprotokoll.htm> Fakultativprotokoll
- <http://www.childsoldiersglobalreport.org/> Child Soldiers Global Report (englisch)

Arbeitspapier zum Thema „Kindersoldaten“:

ORGAN: DER HAUPTAUSSCHUSS 1

THEMA: KINDERSOLDATEN IN KRIEGERISCHEN AUSEINANDERSETZUNGEN

VERFASSER: -----

DER HAUPTAUSSCHUSS 1;

erwägend, dass nach den in der Charta der Vereinten Nationen³ verkündeten Grundsätzen die Anerkennung der allen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft innewohnenden Würde und der Gleichheit die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet,

eingedenk dessen, dass die Völker der Vereinten Nationen in der Charta ihren Glauben an die Grundrechte und an Würde und Wert des Menschen bekräftigt und beschlossen haben, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen mit Hilfe von weitergehenden Freiheitsrechten zu fördern,

hindeutend auf das am 26. März 1997 in Kraft getretene „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ und die alarmierende Tatsache, dass trotz dieses fortschrittlichen Vertrages noch immer Kindersoldaten rekrutiert und eingesetzt werden,

darauf hinweisend, dass das Kind zur vollen und harmonischen Entfaltung seiner Persönlichkeit in einer Familie und umgeben von Glück, Liebe und Verständnis aufwachsen sollte,

1.) *verurteilt* als logische Konsequenz aller menschlichen Empfindungsfähigkeit den Missbrauch von Kindern als Soldaten in jedwedem Konflikt;

2.) *fordert* alle Staaten auf, sich weiterhin und stärker als bisher im Kampf gegen das noch immer wuchernde Geschwür des Kindersoldatentums zu verbünden und Handlungsbereitschaft ebenso zu demonstrieren wie Taten folgen zu lassen;

3.) *pocht darauf*, dass der Sicherheit sich der Thematik annimmt und konkrete Maßnahmen- und Sanktionskataloge erstellt, um der unmenschlichen Lage, in der sich noch immer tausende von Kindern befinden, Abhilfe zu schaffen;

4.) *strebt an*, das Themenfeld solange im Auge zu behalten und weiter zu be- und verhandeln, bis zufriedenstellende Lösungen erreicht wurden und die Menschenrechte der Kinder dieser Welt endlich genügend gewährleistet und verteidigt werden.